

An die infra fürth GmbH
Postfach 2564
90 715 Fürth

Zu Händen von Herrn Peter Schäfer
Abteilungsleiter TNB und
Geschäftsführer des Zweckverbandes zur Wasserversorgung des Knoblauchlandes (ZVK)

Fürth, den 12.12.2006

Sehr geehrter Herr Schäfer,

wie abgesprochen sende ich Ihnen in der Anlage die vom Fürther Wasserbündnis gesammelten Fragen zum Thema der Auflösung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung des Knoblauchlandes.

Das Fürther Wasserbündnis begrüßt die von Ihnen geplante Informationskampagne ausdrücklich und ist zu einer konstruktiven Zusammenarbeit dabei gern bereit. Wir haben unsere Fragen unter die Hauptüberschriften „Investitionskosten“ sowie „Wassergewinnung und Wasserschutz“ gegliedert. Da Sie in unserem Telefongespräch erwähnt hatten, über den Komplex der anstehenden Gebührenerhöhungen ohnehin ausführlich informieren zu wollen, haben wir dazu keine weiteren Fragen gestellt.

Über die Informationskampagne hinaus sollte unserer Meinung nach auch noch eine öffentliche Veranstaltung zum Erhalt einer wohnortnahen Wasserversorgung stattfinden. Falls die Brunnen bei Mannhof aufgegeben werden, würde auch das bestehende Wasserschutzgebiet nicht mehr erforderlich sein. Damit entstehen Begehrlichkeiten in Bezug auf Ausweisung von Bauland, Straßenneubau etc. Diese Problematik bedarf einer öffentlichen Diskussion.

Mit freundlichen Grüßen

Peter A. Lefrank
Im Auftrag des Fürther Wasserbündnisses

In Kopie an Dr. Thomas Jung, Oberbürgermeister der Stadt Fürth

Anlage zum Schreiben vom 12.12.2006 – Fragen zur Auflösung des ZVK

Investitionskosten

- ◆ Aus welchen Materialien besteht das Rohrleitungsnetz im Bereich des Fürther Stadtgebietes des ZVK und in welchem Zustand befindet es sich?
- ◆ Was sind die erforderlichen Investitionen beim Wasserwerk Mannhof (2 – 3 Mill. €)?
- ◆ Beziehen sich die 10 Mill. € Investitionen (100 km Netzlänge) auf den Teil des ZVK, der auf Fürther Stadtgebiet liegt?
- ◆ Soweit bei der Bürgerversammlung Nord erklärt wurde, gehören die Hausanschlussleitungen im ZVK-Gebiet bisher den Hauseigentümern und sollen nun entsprechend dem übrigen Stadtgebiet auf die infra übergehen. Wer kommt zukünftig für Reparaturarbeiten auf?
- ◆ Stimmt es, dass die infra fürth gmbh im Jahr 2005 ca. 1 Mill. € Gewinn im Bereich der Wasserversorgung gemacht hat? Wenn ja, erhält die e.on entsprechend ihrem Gesellschaftsanteil 20 %, bevor (nach Abzug der Querverbundskosten) der Überschuss der Stadt Fürth zur Verfügung gestellt wird? Sind ähnliche Gewinnspannen im Bereich des ZVK zu erwarten?
- ◆ Mit dem Verkauf des ZVK an die infra gmbh (und an die N-Ergie) geht die öffentliche Aufgabe der Wasserversorgung an ein Unternehmen, an dem auch private Eigentümer beteiligt sind. Ist der Verkauf ohne öffentliche Ausschreibung in diesem Fall EU-konform?
- ◆ Wird für den Bereich Wasser – ähnlich dem Bereich Abwasser – eine Gebührenkalkulation gemacht, die auch öffentlich einsehbar ist?

Wassergewinnung und Wasserschutz

- ◆ Aus dem Internetauftritt der infra sind etliche Werte der Inhaltsstoffe des Fürther Trinkwassers bekannt. Wie sind im Vergleich dazu die Werte der Brunnen im ZVK, die noch betrieben werden?

Inhaltsstoffe des Fürther Trinkwassers (in mg/l) (Durchschnittswerte)

Nachfolgender Tabelle können Sie die mineralischen Inhaltsstoffe des Fürther Trinkwassers entnehmen.

| Inhaltsstoff | Rednitztal- fassungen I - III | Fernwasser- versorgung Allersberg | ZFW Gender- kingen | Grenzwerte nach der TrinkwV |
|--------------|-------------------------------------|---|--------------------------|-----------------------------------|
| Calcium | 74 | 25 | 64 | kein Grenzwert |
| Magnesium | 27 | 11 | 17 | kein Grenzwert |
| Natrium | 20 | 2 | 6 | 200 |
| Kalium | 6 | 4 | 2 | kein Grenzwert |
| Gesamthärte | 16,6°dH | 6,5°dH | 14,8°dH | kein Grenzwert |
| Härtebereich | 3 | 1 | 2-3 | kein Grenzwert |
| Sulfat | 63 | 11 | 20 | 240 |
| Nitrat | 25 | 6 | 6 | 50 |

Die oben angegebenen Wässer können einzeln oder in Mischung auftreten.

- ◆ Wie hoch war die Belastung der Brunnen, die nicht mehr betrieben werden?
- ◆ Wieviel Wasser wird im Schnitt von den noch bestehenden Brunnen gefördert?

- ◆ Welche Ursache haben die Betriebsunterbrechungen der Brunnen, die noch betrieben werden?
- ◆ In dem Schreiben der Infra vom 23.11.06 steht, dass die Wasserschutzgebietsausweisung viel zu klein ist. Im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung zur Fuchsstraße erläuterte damals Herr Staackmann, dass Grundwasser mindestens 50 Tage im Boden gefiltert werden muss, bevor es als Trinkwasser gefördert werden kann. Wie verlaufen im Knoblauchland die Grundwasserströme?
- ◆ Bereits jetzt sind in der Wasserschutzgebietsverordnung zum ZVK regelmäßige Untersuchungen der landwirtschaftlich genutzten Flächen auf Stickstoff vorgeschrieben. Wie sind die Erfahrungen aus diesen Untersuchungen in den vergangenen Jahren?
- ◆ Hat der Wasserverbrauch im ZVK abgenommen, seid die Überleitung von Rednitzwasser zur Bewässerung des Knoblauchlandes besteht?
- ◆ Der Tabakanbau wird durch die EU nicht mehr gefördert. Es ist abzusehen, dass der Tabakanbau zurückgehen wird. Welche Auswirkungen hat dies in Bezug auf die Wasserschutzgebiete?
- ◆ Der Stadtentwässerungsbetrieb hat in einem Wasserrechtsbescheid die Auflage erhalten, für den Bucher Landgraben eine Hochwasserableitung über den Wäsiggraben in die Rednitz zu bauen. Dies ist erforderlich zum Schutz der Brunnen Mannhof und der Eltersdorfer Gruppe vor bakteriellen Verunreinigungen. Ist der Ausbau des Wäsiggrabens noch erforderlich, obwohl bereits einige Brunnen stillgelegt wurden? Wie erfolgt der Schutz der Brunnen an der Rednitz vor bakteriellen Verunreinigungen bei Hochwasser?
- ◆ Welche Auflagen sind zum Erhalt der Brunnen Mannhof erforderlich und welche Alternativen bestehen? (Kann man die Ausweisung von einem größeren Wasserschutzgebiet zum Teil durch eine entsprechende Aufbereitung ersetzen? Wie hoch sind die Kosten hierfür?)
- ◆ Welchen Wert sieht die infra in einer wohnortnahen Trinkwasserversorgung?

In Kopie an Dr. Thomas Jung, Oberbürgermeister der Stadt Fürth